

Opfertage.

Für die deutschen Gefangenen.

Der heutige erste Opfertag der Volksspende für die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen wurde in allen Klassen der Berliner Bevölkerung zum Spenden von Gaben bereitwilligst benützt. Das Rote Kreuz hat gemeinsam mit anderen vaterländischen Verbänden in großzügiger Weise das Sammeln auf Straßen, in den Bahnen, in Lokalen und Wohnungen durch ein großes Heer von Frauen und Mädchen organisiert. Daß der Berliner gern und reichlich gibt, bewiesen die Opfertage am 3., 4. und 5. Dezember vorigen Jahres, die ein Ergebnis von 100 000 Mark brachten.

Bei dieser Gelegenheit, da es gilt, das Los unserer gefangenen Landsleute durch Ueberweisung von Geldmitteln, die ihnen ebenfalls unter bewährter neutraler Vermittlung zugehen werden, erträglicher zu machen, sie in die Lage zu versetzen, sich genügend zu kleiden und zu ernähren, wird man mit besonderer Freude hören, daß der Gemeinssinn unter den deutschen Gefangenen auch in der Fremde lebendig ist.

So haben in vielen Gefangenenlagern Frankreichs die deutschen Gefangenen die besonders Unterstützungsbedürftigen in ihrer Mitte festgestellt, so daß von dem Gesamtbetrag, der den Gefangenen eines Lagers überwiesen wurde, der größte Anteil an diejenigen überwiesen wurde, die aus der Heimat bisher am wenigsten oder keine Privatunterstützung erhalten hatten. In diesem Sinne wurde von den Gefangenen selbst eine Abstufung hergestellt, und diejenigen, die von zu Hause über größere Mittel verfügen, nahmen von den Sendungen, die die Regierung zur Verfügung stellte, entsprechend weniger in Anspruch. Auch in den Gefangenenlagern bewährt sich das Organisationstalent und der Gerechtigkeitsinn der Deutschen. Die Pflicht der Daheimgebliebenen aber ist es, unsere gefangenen Brüder zu unterstützen, sodaß nicht einer zu kurz kommt.